

Worte aus dem Buch des Propheten Jeremia im 23. Kapitel:

⁵ Seht, es kommt eine Zeit, in der ich für David einen Nachfolger einsetzen werde, einen gerechten Spross. – Ausspruch des Herrn. – Er wird als König herrschen und gut regieren. Recht und Gerechtigkeit werden ihn auszeichnen, und er wird sie im Land durchsetzen. ⁶ Zu dieser Zeit wird Juda gerettet werden, und Israel wird in Sicherheit leben. Das wird der Name sein, den man ihm geben wird: »Der Herr ist unsere Gerechtigkeit!«

Liebe Gemeinde,

ich bin hängen geblieben an den Worten *gut regieren*. Ja, das wäre schön. Nicht nur eine geschäftsführende oder eine künftige Regierung zu haben, sondern dazu auch noch eine *gute* Regierung. Danach sehnen wir uns jetzt besonders. Denn der Advent in diesem Jahr scheint weniger die Zeit der Ankunft und Erwartung unseres Herrn zu sein. Vielmehr ist er die Ankunft von einem Virus. Ein Virus, das sich in gefährlichen Varianten verbreitet. Und gleichzeitig warten wir auf den Amtsantritt der neuen Regierung.

In dem Gotteswort aus dem Buch des Propheten Jeremia wird von einem bestimmten *König* gesprochen. Er wird künftig *herrschen und gut regieren*. Es ist von dem Nachfolger Davids die Rede. – Ein sanftmütiger Gebieter. Er kann sich nicht mal ein richtiges Reittier leisten. Trotzdem begeistert er die Menge. Jubelnd begleiten die Menschen seine Ankunft. – Diesen Regenten werden *Recht und Gerechtigkeit* auszeichnen. Und weil dies das Kennzeichen seiner Regierungstätigkeit sein wird, trägt er auch den entsprechenden Namen: *Der Herr ist unsere Gerechtigkeit*.

Oftmals vermissen wir Gerechtigkeit im Leben. Und wir wünschen uns vielfach gerechtere Zustände. Aber wird dieser Herrscher unsere Hoffnung und Sehnsucht erfüllen?

Stellt Euch mal vor, liebe Schwestern und Brüder, der käme heute zu uns. Und dieser König würde das bei ihm geltende Recht und seine Gerechtigkeit in unserem Land durchsetzen!

Gerechtigkeit für die Gemeinschaft – und nicht nur für den Einzelnen. Kurz: Solidarität.

Gerechtigkeit für die Vulnerablen – und nicht nur für die Gesunden. Kurz: Rücksicht.

Gerechtigkeit für die Selbständigen, deren Existenz gefährdet ist, – und nicht nur für die Gehaltsempfänger. Kurz: Ausgleich.

Gerechtigkeit für die Kulturschaffenden und Künstler – und nicht nur für die Religiösen, die auf ihre Freiheit pochen. Kurz: Einschränkung.

Gerechtigkeit für arme Länder, die noch viel mehr unter der Pandemie leiden, – und nicht nur für die reichen, die den Impfstoff besitzen. Kurz: Teilen und abgeben.

Gerechtigkeit für Flüchtlinge und Migranten – und nicht nur für die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union. Kurz: Asyl.

Er wird als König herrschen und gut regieren. Recht und Gerechtigkeit werden ihn auszeichnen, und er wird sie im Land durchsetzen. Der Herr ist unsere Gerechtigkeit!

Stellt Euch mal vor, was das für uns bedeuten würde! –

Bei dieser Art von Gerechtigkeit wird geachtet auf die *Hungrigen und Durstigen, die Fremden, die Unbekleideten, die Kranken und die Gefangenen*. Kurz: auf *die geringsten und unbedeutenden Brüder und Schwestern*. – Wenn diese auch etwas vom Kuchen abbekommen, dann wird unser Stück deutlich kleiner! Dann kämen wir uns vielleicht ungerecht behandelt vor. Aber das Recht dieses sanftmütigen Regenten ist unteilbar und macht nicht an Grenzen halt.

Ist dieser Nachfolger Davids bei uns wirklich willkommen?! Seid Ihr sicher, dass wir ihm in dieser Adventszeit 2021 entgegen gehen und zujubeln wollen?! Wäre dieser König die gute Regierung, auf die wir warten?!

Aber das ist ja nur eine Vision des Propheten.

Nein! – Das ist der Anspruch von Davids Nachfolger.

Aber diese Art von Gerechtigkeit liegt in der Zukunft.

Nein! – In dieser Gerechtigkeit liegt unsere Zukunft!

Aber dieser Traum von einer gerechten Welt lässt sich nicht verwirklichen.

Doch! – Die gerechte Welt wird Wirklichkeit, wenn wir davon träumen.

Seht, es kommt eine Zeit...

Und diese kommende Zeit ist bereits angebrochen. Sie hat schon begonnen. Das ist wie bei einem Samen. Erst liegt er verborgen in der Erde. Man sieht ihn nicht. Man ahnt ihn nicht. Aber er ist schon da und wächst. Unsichtbar und unaufhaltsam. Da braucht es Geduld. Wir warten und hoffen.

Wir hoffen darauf, dass der Same des Rechts aufgeht und dass zartes gerechtes Grün aus der Erde hervorbricht. Wir hoffen, dass die *Zeit kommt* und dass etwas anders wird. Wir müssen nicht gebannt auf die Pandemie und andere Krisen schauen, wie das Kaninchen auf die Schlange. Sondern wir hoffen und wir rechnen mit dem sanftmütigen König, der gut regieren wird. Wir vertrauen darauf, dass wir nicht von dem Coronavirus infiziert, sondern von der Gerechtigkeit des Nachfolgers von David angesteckt werden. Damit unter uns solidarisches und rücksichtsvolles Handeln um sich greift; damit wir bereit sind zu teilen, abzugeben, uns einzuschränken und damit für Ausgleich sorgen. Wir hoffen und vertrauen darauf, dass wir dadurch et-was gewinnen, weil so Frieden möglich und die Schöpfung bewahrt wird.

Lasst uns gemeinsam den Traum des Propheten mit offenen Augen weiter träumen.

Lasst uns um die Ankunft des gerechten Regenten beten. Lasst uns ihm mit weichen Knien entgegenziehen und ihm mit zitteriger Stimme zujubeln. Zu mehr wird es in diesem Jahr nicht reichen. Aber das wird reichen!

Noch ziehen wir mühsam hinter uns her: Termine, Pflichten, Ängste; beladen und unerlöst.

Doch die *im Finstern wandeln, sehen ein großes Licht*. Die ihre Augen öffnen, werden den neuen Schein in ihren Herzen spüren. Wir ziehen ihm entgegen.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

GEBET

So wahr du lebst, Jesus Christus, du Gerechter. Wir warten auf dich.

Wir sorgen uns um die Zukunft. Jugendliche protestieren, damit unser Planet bewohnbar bleibt. Kinder haben Angst um ihre Familien. Arbeitslose fragen sich, wovon sie leben werden. Obdachlose und Flüchtlinge suchen nach einer sicheren Unterkunft. – Für sie hoffen wir an jedem neuen Tag. Die Zukunft braucht dich. Wir rufen zu dir: Komm, Herr Jesus!

So wahr du lebst, Jesus Christus, du Gerechter. Wir warten auf dich.

Wir sorgen uns um den Zusammenhalt in der Welt. Die einen lehnen die Meinung der anderen ab. Die einen verachten die anderen. Die einen bedrohen die anderen. Die einen vertreiben die anderen. – Wir hoffen an jedem neuen Tag auf dich. Die Welt braucht dich. Wir rufen zu dir: Komm, Herr Jesus!

So wahr du lebst, Jesus Christus, du Gerechter. Wir warten auf dich.

Wir sorgen uns um die Kranken: um die Kranken, die einsam sind, die um Atem ringen, die unheilbar krank sind; um die, die den Kranken beistehen. – Für sie hoffen wir an jedem neuen Tag. Die Kranken brauchen dich. Wir rufen zu dir: Komm, Herr Jesus!

So wahr du lebst, Jesus Christus, du Gerechter. Wir warten auf dich.

Deine weltweite Kirche wartet auf dich. Angesichts der Pandemie und der kleiner werdenden Gemeinden fragen wir nach dem Weg. Als deine Gemeinde fragen wir nach deinem Wort. Und die Suchenden fragen nach Sinn. – Wir hoffen an jedem neuen Tag auf dich. Wir brauchen dich. Wir rufen zu dir: Komm, Herr Jesus!

Gemeinsam beten wir mit den Worten, die du uns gelehrt hast: Vater unser im Himmel...

LIED

Tochter Zion freue dich – EG 13,1-3